

Die wissenschaftliche Erkenntniß ist der Leitstern für die Glacélederfärberei; wenn wir sie mit tüchtigem, praktischem Können vereinen, so sind wir unseres Erfolges gewiß. Da es nun die Chemie ist, welche uns fast ausschließlich über die Prozeduren unseres Berufes belehrt, so wollen wir an ihrer Hand die Kunst der Glacélederfärberei erklären. Ich nenne die letztere eine Kunst; denn sie verbindet mit der Gründlichkeit der chemischen Wissenschaft die Höhe der Malerei. Doch während die Kunst nach Brod geht, schafft uns die Färberei Brod und Wohlhabenheit.

Aber aus Wohlhabenheit nur kann geistige Blüthe erstehen. Die fortschreitende Entwicklung, die Civilisation des Menschengeschlechts geht Hand in Hand mit der wachsenden Behaglichkeit des menschlichen Lebens und man glaube nur, daß ein Dichter sich ebensowenig bei Kartoffeln begeistert wie ein Philosoph seine Gedanken aus der Brunnenkresse schöpft.

Paris, im Herbst 1879.

Nicolaus Beller.